

DEUTSCHLANDS EINHEIT
SCHLESWIG-HOLSTENS ZUKUNFT

Neuer Weg

Halbmonatsschrift für aktuelle Fragen der Arbeiterbewegung

Herausgegeben von

Partei Vorstand der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands

Redaktion: Berlin N 54 'Kleine Alexanderstr. 28' » Karl-Liebknecht-Haus.

Heft 13 / Juni 1950

HERMANN AXEN

Die Massenaufklärung im Kampf um die Triaden

Auszug aus dem Referat auf der 26. (40.) Tagung des Parteivorstandes

Soll der Wahlkampf richtig geführt werden, soll am 15. Oktober der Sieg der Nationalen Front des demokratischen Deutschland gehören, so muß sich heute jeder ihrer Anhänger, vor allem jedes Parteimitglied, über die Bedeutung der kommenden Wahlen im klaren sein. Worin besteht die Bedeutung der Wahlen vom 15. Oktober?

Sie besteht erstens darin, daß nach dem Deutschlandtreffen der Freien Deutschen Jugend und nach dem III. Parteitag die Wahlen am 15. Oktober die nächste große entscheidende Schlacht im Kampf um den Frieden bei uns sein werden: Je eindeutiger der Sieg der gemeinsamen Kandidatenlisten der Nationalen Front des demokratischen Deutschland ausfallen wird, um so nachhaltiger wird er nach dem 15. Oktober wirken und um so schwerer die Imperialisten treffen.

Die Bedeutung der Wahlen besteht zweitens darin, daß der Vormarsch der Bewegung der Nationalen Front des demokratischen Deutschland durch ihren Sieg in der Deutschen Demokratischen Republik in Berlin und im Westen bedeutend verstärkt und beschleunigt wird.

Und die Bedeutung der Wahlen besteht drittens darin, daß der Sieg der Kandidatenlisten der Nationalen Front des demokratischen Deutschland eine gewaltige Stärkung und Festigung der Deutschen Demokratischen Republik als der notwendigen Voraussetzung für die erfolgreiche Erfüllung ihrer weiteren größeren politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Aufgaben herbeiführen wird.

In Anbetracht dieser großen Bedeutung der Wahlen darf keine Unterschätzung des Ernstes des Wahlkampfes geduldet werden. Verhängnisvoll und gefährlich wäre es, würden wir nicht in der gesamten Partei und darüber hinaus in den Massenorganisationen und bei den nichtorganisierten Anhängern der Nationalen Front des demokratischen Deutschland solchen Stimmungen entgegenzutreten, die in bezug auf die Wahlen besagen: „Uns kann nichts passieren“, Stimmungen, nach denen der Wahlsieg sozusagen im „Selbstläufer“ kommt und deshalb der Wahlkampf zu leicht genommen wird. Allen Ernstes muß unsere Parteimitgliedschaft darüber aufgeklärt werden, daß der Kampf schwer wird, daß im buchstäblichen Sinne des Wortes ein Wahlkampf geführt werden muß.

Worin bestehen die Schwierigkeiten des Wahlkampfes?

Es ist klar, daß die anglo-amerikanischen Imperialisten und ihre Agenten ihre feindliche Wählerarbeit gerade im Hinblick auf den 15. Oktober beständig verstärken werden. Die imperialistische Hetze und Diversion gegen die Vorbereitung und Durchführung des Deutschlandtreffens der Jugend zeigten deutlich, welche Anstalten die Feinde unseres Volkes treffen, um den Sieg der Nationalen Front des demokratischen Deutschland aufzuhalten beziehungsweise zu verhindern. Dabei müssen wir uns darüber im klaren sein, daß die feindlichen Provokationen gegen das Deutschlandtreffen nur den Auftakt zu ihrem Großangriff im Wahlkampf darstellen. Mit anderen Worten: Die Serie der Provokationen, der

Sabotage, der Einschmuggelung kriegshetzerischen Materials, der Einschleusung von Agenten, der Währungsmanöver, solcher Verbrechen wie des Abwurfs von Kartoffelkäfern, wird nicht nur fortgesetzt werden, sondern zweifellos durch noch gemeinere und schändlichere Mittel verstärkt werden. Es darf auch nicht außer acht gelassen werden, daß die anglo-amerikanische Kriegspartei über Anhänger im Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik verfügt. Es wäre ein verhängnisvoller Irrtum, die Wählerarbeit der aus den bürgerlichen Parteien ausgeschlossenen oder ausgetretenen reaktionären Elemente zu unterschätzen. Aus den Erfahrungen der Wahlen zum 3. Deutschen Volkskongreß gilt es die Lehre zu ziehen, daß die formale Zustimmung zum Beschluß des zentralen Blocks über die Aufstellung gemeinsamer Kandidatenlisten nicht genügt. Der Klassenkampf verschärft sich gerade in der Periode des Wahlkampfes in besonders raschem Tempo, der Klassenfeind vermehrt seine Anstrengungen. Schon aus diesem Grunde ist es notwendig, den Wahlkampf ernst zu nehmen und daraus die entsprechenden Schlußfolgerungen für seine Vorbereitung und Durchführung zu ziehen.

Aber der Wahlkampf wird nicht nur deshalb schwer, weil die Kriegstreiber gegen die gemeinsamen Kandidatenlisten der Nationalen Front des demokratischen Deutschland mit allen Mitteln Sturm laufen werden. Der Wahlkampf muß auch in Anbetracht der bisherigen Entwicklung des ideologischen Bewußtseins der Bevölkerung ernst genommen werden, obwohl es zweifellos ein großer Fehler wäre, wenn wir nicht die bedeutsamen Fortschritte in der Entwicklung des demokratischen Bewußtseins der Bevölkerung in der Deutschen Demokratischen Republik berücksichtigen würden. Besonders seit der Gründung unserer Republik ist der sich vollziehende Stimmungsumschwung unverkennbar. Das zeigte sich in der großen Begeisterung der Bevölkerung anlässlich der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik. Das zeigte sich sehr deutlich während der Kampagne zu Ehren des 70. Geburtstages des Genossen Stalin, das zeigte sich in der größeren Aufgeschlossenheit der Bevölkerung gegenüber den Zielen der Nationalen Front des demokratischen Deutschland, wie sie in dem bisher noch nicht gekannten guten Versammlungsbesuch zum Ausdruck kommt. Das zeigt sich in der größeren Aufgeschlossenheit gegenüber unseren Argumenten und nicht zuletzt während der Kampagne für die Sammlung der Unterschriften für das absolute Verbot der Atomwaffe. Woraus ist dieser immer stärker werdende Stimmungsumschwung zu erklären? Er ist in erster Linie dadurch zu erklären, daß die Massen immer mehr und jetzt immer schneller aus ihren eigenen Erfahrungen lernen, daß unser Weg der richtige, der einzig mögliche ist. Die vom Genossen Walter Ulbricht geprägte Losung: „Die Zeit der Erfolge ist gekommen“ ist nichts anderes als die für jedermann in verständliche Worte gekleidete Feststellung eben dieser Tatsache, daß die Massen jetzt täglich schneller von der Wahrheit dessen überzeugt werden, was wir in den vergangenen Jahren bereits erklärt haben. So falsch es wäre, dieses Neue in der demokratischen Erziehung der Massen, das Lernen an Hand der eigenen Erfahrung